

„Ein gelungenes Stück, das Tabus bricht“

Theateraufführung gestern für Haupt- und Realschüler / Aids und aktive Sterbehilfe werden thematisiert

BILLERBECK (mvo). Rund 280 Schüler der neunten und zehnten Klassen der Geschwister-Eichenwald-Realschule und der Don-Bosco-Hauptschule haben gestern in der Realschulaula eine Theateraufführung verfolgt. Auf dem Programm stand das Stück „Dossier: Ronald Ackermann“ von der niederländischen Dramatikerin Suzanne von Lohuizen. Die Theateraufführung für die beiden Schulen fand im Rahmen des städtischen Kulturprogramms statt.

Auf der Bühne waren Beate Albrecht, die eine Krankenschwester darstellte, und Achim Conrad, der den verstorbenen, homosexuellen Ronald Ackermann spielte. Beate Albrecht wies zuvor darauf hin, dass die Geschichte in Holland spielt und es dort die Möglichkeit zur aktiven Sterbehilfe gibt. Sehr behutsam wurden die Schüler in die sensible Thematik eingeführt. Es wurde geschildert, wie Ronald Ackermann sich bei seinem Freund mit HIV angesteckt

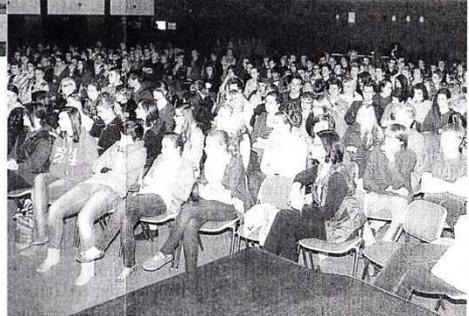
hatte, der bereits an Aids gestorben war. Anrührend war die Schilderung, wie sich bei den Krankenhausaufenthalten zwischen der Krankenschwester und Ronald Ackermann eine gewisse, nicht spannungsfreie Beziehung entwickelt. Bei seinem letzten Weihnachtsfest bei der Familie wurde ihm klar, dass sein Tod unausweichlich ist. Er wollte und konnte nicht mehr und verzweifelt rief er den Hausarzt, um ihm die tödliche Injektion zu geben.

Nach der Aufführung gaben beide Darsteller im Nachgespräch noch viele aufklärende Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten, wo und wie eine HIV-Infektion geschehen kann und wie man sich dafür schützt. „Es war eine eindrucksvolle Darstellung eines langsamen Sterbens. Der Tod, der sonst außerhalb unseres Alltags stattfindet, wird in unausweichlicher Konsequenz ins Zentrum gerückt. Ein gelungenes Stück, das Tabus bricht“, so Lehrer



Präsentieren das Stück: Beate Albrecht (Schauspieler, Autorin und Theatermacherin aus Witten) und Achim Conrad (Schauspieler, Produzent, Regisseur) aus Köln.

Rainer Sandkötter. Schüler Heinrich Helten war ebenfalls vom Stück sehr angehtan: „Ich fand das Stück sehr emotional und es hat mich über das Thema Aids zum Nachdenken angeregt.“



Verfolgen gebannt die Aufführung: Schüler der Haupt- und Realschule.

Fotos: Manfred van Os